

gen. General Electric Co. Engl. 18 489 1906. (Veröffentl. 12./9.)

Verfahren, flüchtige Öle, Balsame oder Stoffe ähnlicher Art, wasserlöslich zu machen. Laborsch. Engl. 2559/1907. (Veröffentl. 19./9.)

Vorrichtung zur Zuführung von permanentem Parafingas zu einer Explosionsmaschine. Evans. Engl. 22 626/1906. (Veröffentl. 19./9.)

Extraktion von Petroleum. C. A. Scanner, Suresnes. Belg. 200 348. (Ert. 31./7.)

Herstellung neuer pharmazeutischer Verbindungen. (By). Engl. 4250/1907. (Veröffentl. 12./9.)

Konzentration von Schwefelsäure im Gloverturm. P. Pipereaut, Paris. Belg. 201 328. (Ert. 31./7.)

Gewinnung künstlicher, glänzender Seidefäden aus Collodium mit Aceton und Essigäther. J. A. E. H. Boullier, Paris. Belg. 201 418. (Ert. 31./7.)

Herstellung von Seife. Thompson. Engl. 18 925/1906. (Veröffentl. 19./9.)

Herstellung bestimmter Arten von Seife. Bacon. Engl. 27 280/1906. (Veröffentl. 19./9.)

Herstellung von Sprengstoffen. Himalaya. Engl. 3179/1907. (Veröffentl. 12./9.)

Prüfer zum Zementieren und Härteten von Stahl. J. Clara, Haine-Saint-Pierre. Belg. 201 311. (Ert. 31./7.)

Herstellung von Stahllegierungen. Churchward. Engl. 18 792/1906. (Veröffentl. 19./9.)

Trockenkammer oder Sterilisator. Robert. Engl. 1448/1907. (Veröffentl. 12./9.)

Abscheidung von atmosphärischem Stickstoff

für die Herstellung von Stickstoffverbindungen. Cunningham. Engl. 25 605/1906. (Veröffentl. 12./9.)

Herstellung von Teigen für technische Zwecke. F. J. Seyfried, Köln. Belg. 201 363. (Ert. 31./7.)

Apparat zum Trennen fremder Stoffe von Wasser. Antoine. Engl. 19 288/1907. (Veröffentl. 19./9.)

Herstellung von Weißblech. A. Chasserau und H. Touvenin, Paris. Belg. 201 331. (Ert. 31./7.)

Herstellung von Zement. H. G. Barnhurst und J. W. Fuller jun., Catasauqua. Belg. 201 517. (Ert. 31./7.)

Calcinieren der Rohmaterialien zur Zementherstellung. Hocke. Engl. 27 059/1906. (Veröffentl. 19./9.)

Apparat zum Gewinnen von metallischem Zink. Mojan. Engl. 28 575/1906. (Veröffentl. 19./9.)

Neuerungen in der Behandlung von Zinkbleimineralien. P. C. C. Isherwood, Wealdstone. Belg. 201 441. (Ert. 31./7.)

Behandlung zinkhaltiger Schwefelerze. MacIvor & Fraudd. Engl. 19 130/1906. (Veröffentl. 12./9.)

Apparat zum elektrolytischen Raffinieren von Zinn. Steiner. Engl. 10 230/1907. (Veröffentl. 12./9.)

Extraktion von Zinn aus eisenhaltigen Zinnprodukten, wie Rückständen, Schlacke, Asche. Brandenburg. Engl. 22 033/1906. (Veröffentl. 12./9.)

Verein deutscher Chemiker.

Hamburger Bezirksverein.

Sitzung vom 29./5. 1907, gemeinsam mit dem Chemikerverein, unter dem Vorsitze des letzteren.

Herr Ernst Burgdorf hielt einen Demonstrationsvortrag über „Autogene Schweißung“. Der Vortr. schildert einleitend die Mängel des ältesten Schweißverfahrens, bei dem die Eisenteile im Schweißfeuer bis zur Schweißhitze erwärmt wurden, und beschreibt dann kurz das Wassergas- und das elektrische Schweißverfahren. Diesen Verfahren gegenüber zeichnet sich das autogene Schweißverfahren, welches mit einem Wasserstoff-Sauerstoffgebläse arbeitet, dadurch aus, daß es nur einfache Apparate erfordert, die leicht transportabel sind. Man braucht nämlich nur eine Bombe mit Wasserstoff und eine solche mit Sauerstoff nebst den dazugehörigen Ventilen und Brennern.

Die Schweißung erfolgt ähnlich wie das Löten von Blei: Die zusammengebogenen oder abgepaßten Schweißstücke werden an der Schweißstelle mit der Gebläseflamme, in der zur Verminderung der Oxydation der Wasserstoff vorherrscht, bis zum Er-

weichen erhitzt. Gleichzeitig wird in der Flamme auf der Schweißstelle ein dünner Eisenstab entlanggeführt, dessen Material gewissermaßen das Lot bildet. Das Verfahren eignet sich für Bleche bis zu 8—10 mm Stärke, bei stärkerem Eisen wird es zu teuer. Eisen von 5—6 mm ist nach dieser Methode noch sehr billig zu schweißen. In der Fabrik des Herrn Vortr. geschweißte Eisenrohre hielten einen Druck von 15 Atm. aus und blieben dicht.

Zum Schluß des Vortrages wurden durch praktische Versuche eine Anzahl Schweißungen an Rohrverbindungen vorgenommen und kleine Gefäße hergestellt, um die Einfachheit der autogenen Schweißung darzutun.

Sitzung vom 26./6., gemeinsam mit dem Chemikerverein.

Der Vorsitzende Herr Dr. Langfurth erstattete zuerst Bericht über die diesjährige Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker in Danzig. Hierauf hielt Herr Prof. Voigtland einen Vortrag über „Indirekte Farbenphotographie“ und behandelte im besonderen die Pinotypie der Höchster Farbwerke nach Dr. König.

Berichtigung. Die Ausführungen über Beamtenausschüsse auf der Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker zu Danzig (vgl. Heft 35, S. 1527) wurden von Herrn J. Pfleger-Frankfurt, nicht von Herrn Dr. Wegener gemacht.